

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 24. Mai 1861.

21.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 23. Mai.

Das Pfingstfest war in Bezug auf die Witterung, wie allerwärts, auch bei uns ein trauriges. Am ersten Feiertage gab's des Morgens Eis und gegen Mittag schneite es eine kurze Zeit, der Graupeln und Regengüsse nicht zu gedenken. Nur Paris scheint eine Ausnahme gemacht zu haben, denn man erfreute sich, Zeitungsberichten zufolge, am ersten Pfingstfeiertage daselbst des herrlichsten Wetters. Sehr viel Gutes haben aber die kalten Regentage unsern Obstkulturen gebracht, da die Nässe den giftigen Mehlthau weggespült und die Kälte die Spannraupe zum größten Theile vernichtet hat, welche bekanntlich den jungen Kirschen so nachtheilig ist. Die etwa noch übrig gebliebenen Insekten vermögen der Frucht nichts mehr anzuhaben, weil das rauhe Wetter dieselbe gehärtet. Die Aussichten auf einen reichlichen Ertrag dieser Fruchtgattung sind in hiesiger Gegend seit dem Regenwetter sehr gestiegen. Ueber die Pflaumen, deren Blüthezeit sich freilich in die Länge gezogen, läßt sich im Augenblicke noch nichts mit Bestimmtheit sagen, dagegen versprechen die Birnbäume nur einen geringen Ertrag. Die Aepfelbäume versprechen aber eine sehr reiche Blüthe. Die Saaten haben sich sehr bedeutend erholt. Den Weinstöcken hat, dem Bernehmen nach, die Kälte durchaus nichts geschadet. Hoffen wir daher, daß die alte Witterungsregel auch diesmal in Erfüllung gehe: Mai, kühl und naß, füllet Scheuer und Faß.

Dem „Dr. J.“ wird unter dem 19. d. M. Folgendes aus Löbau geschrieben: Nachdem es

gestern bereits von Zeit zu Zeit geschneit und der schon vom Schnee befreite Isarkamm und die Tafelsichte wieder das Winterkleid angezogen, lag heute früh auf Feld, Flur und Garten ein 3 Zoll hoher Schnee, der bei völliger Windstille bis Vormittag 9 Uhr in großen Flocken sich noch vermehrte. Der Mittagssonne war es vorbehalten, der Natur den Anblick des Frühlings wiederzugeben. Doch Abends 7 Uhr kam abermals ein vorübergehendes Schneegestöber. Das war zur Betrübnis der Pfingstreisenden hier das Colorit des ersten Pfingstfeiertages. Vor 58 Jahren hat es hier am 16. Mai, wo ebenfalls die Bäume in voller Blüthe gestanden, so sehr geschneit, daß der Schnee in Wald und Gärten die Aeste niedergebroschen.

Die Zweite Kammer hat bei Berathung des Deputationsberichts über den Antrag des Abgeordneten Riedel, die Schaffung einer kräftigen deutschen Centralgewalt und gleichzeitige Herstellung einer Vertretung des deutschen Volkes betreffend, nach einer vierstündigen Discussion folgenden Antrag angenommen: „im Verein mit der I. Kammer die Staatsregierung zu ersuchen: auf Herstellung einer kräftigen deutschen Centralgewalt mit Volksvertretung hinzuwirken; zugleich aber zu beantragen: die Staatsregierung wolle insbesondere für sofortige Regelung der Frage über den Oberbefehl des deutschen Bundesheeres mit bemüht sein.“ — Bei der Ersten Kammer ist ein königliches Decret eingegangen, durch welches der Schluß des dermaligen Landtags auf den 15. Juli angelegt wird.

Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß die sächsischen Wollmärkte in diesem Jahre an den nachbemerkten Tagen, nämlich